

Rede zur Aktuellen Stunde „Klimaschutz“ am 04.07.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Klimawandel, Klimakrise, Klimanotstand – das ist das Thema dieses Jahres. Fridays for Future bringen Zehntausende Jugendliche jede Woche auf die Straßen, 5.000 am 24. Mai auch in Dresden. Sie alle sagen uns Politikern: Schluss jetzt mit eurem Nichtstun, Schluss mit eurem Stückwerk, tut endlich was für unsere Zukunft und gegen den immer rasanteren Klimawandel. Und sie haben recht, diese zornigen Kinder und Jugendlichen!

Die Welt steht am Rande einer epochalen Katastrophe, die das Leben auf dieser Erde in weiten Teilen unerträglich machen würde. Der bis heute immer weiter ansteigende Gehalt der Atmosphäre an CO₂ hat zu einer galoppierenden Erwärmung geführt. Jahr für Jahr erleben wir weltweit neue Hitzerekorde. Die 10 wärmsten Sommer seit Beginn systematischer Wetteraufzeichnungen vor 130 Jahren lagen samt und sonders im noch jungen 21. Jahrhundert! Unerträgliche Hitze in den Innenstädten, verdorrnde Pflanzen, ausgetrocknete Flüsse, Missernten, ausgedehnte Waldbrände sind schon jetzt die Folgen. In der jüngsten Dresdner Bürgerumfrage fühlte sich etwa ein Drittel aller Befragten durch die sommerliche Hitze stark oder sehr stark beeinträchtigt.

Die Zeit für die notwendige Umsteuerung bei den Treibhausgas-Emissionen wird immer knapper. Wenn die CO₂-Emissionen auf der jetzigen Höhe bleiben, wird der Kipppunkt für die Begrenzung der

Erwärmung auf 1,5 Grad in 10 Jahren erreicht sein. Das heißt, die Wende muss jetzt geschehen und die Reduktion muss rasch erfolgen und drastisch sein. In Deutschland muss die Energieerzeugung dazu bis etwa 2040 komplett auf erneuerbare Energien umgestellt sein.

Und was tun wir in Dresden? Nichts, könnte man sagen. Seit 20 Jahren verharrt der CO₂-Ausstoß in Dresden auf etwa 10 Tonnen pro Einwohner und Jahr. Das schon nicht sehr ehrgeizige Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt, das 10%-ige CO₂-Reduktionen alle 5 Jahre vorsah, ist grandios gescheitert. Es ist durch die Entwicklung überholt. Wir müssen jetzt größer denken und radikaler.

Entgegen beliebter Ausreden haben wir als Stadt eine Fülle von Handlungsmöglichkeiten. Wir müssen sie nur energischer und kreativer nutzen:

- Wir müssen das Potenzial der Stadt für Photovoltaik nutzen. Das kommunale Solardächerprogramm kann nur ein Anfang sein und muss rasch ausgeweitet werden.
- Wir können in den Randlagen der Stadt Windkraftanlagen errichten, ohne Siedlungs- und Naturschutz zu vernachlässigen
- Das Kraftwerk Nossener Brücke muss klimaneutral werden, z.B. durch Nutzung von Gas, das durch Windkraft erzeugt wurde
- Kommunale Neubauten müssen CO₂-neutral errichtet werden. Auch für die Genehmigung privater Bauvorhaben müssen ähnliche Standards zum Maßstab werden
- Die energetische Sanierung von Bestandsbauten muss vorangetrieben werden

- Wir brauchen einen Wärmeplan für Dresden, der die Wärmeversorgung der Stadt langfristig weitgehend CO₂-neutral gestaltet
- Wir brauchen die Verkehrswende. Das Auto darf nicht mehr der Hauptverkehrsträger sein. Bis 2030 muss der ÖPNV mindestens 30 % des Verkehrs bewältigen, ähnlich wie der Radverkehr. Rad- und Fußwege müssen zügig ausgebaut und sicherer werden.
- Zur Anpassung an den schon vorhandenen Klimawandel brauchen wir mehr Grün in der Innenstadt. Begrünungssatzung, kleinräumige neue Parkanlagen und Biotopvernetzung sind die richtigen Wege dazu.

Meine Fraktion wird in den nächsten Wochen zu alldem ein ambitioniertes Programm vorlegen, dass wir mit der Stadtgesellschaft breit diskutieren wollen und dass unsere Arbeit als stärkste Stadtratsfraktion in den nächsten fünf Jahren prägen wird.

Lieber Herr Oberbürgermeister Hilbert, auch Sie sind gefordert. Sie haben viele prestigeträchtige Projekte auf Ihrer Agenda – Kulturhauptstadt 2025, Robotron-Kantine, Fernsehturm. Das alles kostet viel Geld. Wo bleibt da die überlebensnotwendige Aufgabe der nächsten Jahre: der Klimaschutz? Ohne Klimaschutz ist alles nichts! Setzen Sie sich an die Spitze der Bewegung! Sorgen Sie für ein energisches Umsteuern in der Verwaltung und bei der DREWAG! Werden Sie unser Klima-Oberbürgermeister! Die Dresdnerinnen und Dresdner werden es Ihnen danken!

Vielen Dank!